Asien-Newsletter

30. März 2016

Inhaltverzeichnis **Seite**

China	*Überproduktion führt zu Stellenabbau*	*1*
	Höhere Neuverschuldung für Reformen	*1*
	Peking stationiert Kampfjets auf Woody-Island	*2*
Indien	*Indien will das Land weitflächig vernetzen*	*2*
	Delhis Wasserversorgung lahmgelegt	*3*

China

Überproduktion führt zu Stellenabbau

Chinas Wirtschaft ist rückläufig, die Staatsunternehmen machen seit Jahren Verluste, der Zuwachs bei der Industrieproduktion ist der niedrigste seit der Weltwirtschaftskrise. Die Rohstoffförderung geht zurück, denn die Unternehmen haben jahrelang weit über Bedarf produziert und zu viele Arbeiter beschäftigt. Dies wird in den nächsten Jahren Millionen Menschen den Arbeitsplatz kosten. Wegen enormer Überkapazitäten sollen in der Stahl- und Kohleindustrie etwa 1,8 Millionen Jobs gestrichen werden, 14 Milliarden Euro sind zur Unterstützung entlassener Arbeiter vorgesehen.
Es gibt in China etwa 150.000 Staatsbetriebe mit Vermögenswerten von insgesamt 14 Billionen Euro und Arbeitsplätzen für über 30 Millionen Menschen. Jetzt sollen mehr private Investitionen bei den Staatsbetrieben erlaubt werden. 2015 gab es ein Plus beim BIP von 6,9 % - das Geringste seit 25 Jahren. Für 2016 strebt man ein Plus zwischen 6,5 % und 7 % an. Die Situation ist auch ein Problem für ausländische Konkurrenten, denn chinesische Erzeugnisse werden zu Dumping-Preisen auf dem Weltmarkt angeboten. EU-Staaten drängen Brüssel zu einem beschleunigten Anti-Dumping-Verfahren gegen Peking.
Chinas Wirtschaft muss hin zu mehr Dienstleistungen und Konsum verändert werden, ein schwieriger Prozess..

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 14.03.2016

Höhere Neuverschuldung für Reformen

Chinas Haushaltsplan für 2016 beinhaltet, durch höhere Neuverschuldung notwendige Reformen durchzuführen, um die Wirtschaft umzustrukturieren. Die Schwerindustrie soll verkleinert werden, dafür soll es mehr Innovationen geben und der Dienstleistungssektor wachsen. Die anstehenden Massenentlassungen werden zu einem starken Anwuchs der Kosten für Renten und Sozialhilfe führen.

Besonders hoch sind die Verschuldungen der staatlichen Betriebe und der Provinzregierungen. Das Haushaltsdefizit 2015 lag bei 2,4 % und soll 2016 3 % des BIP betragen. Bis 2019 rechnet man mit einer Gesamtverschuldung von 283 Prozent des BIP. Chinas Finanzminister rechnet trotz der erneuten Verschuldung nur mit einem geringen Anfall von Kreditausfällen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 07.03.2016

Peking stationiert Kampfjets auf Woody-Island
Peking hat auf der Woody-Insel der Paracel-Inselgruppe Boden-Luft-Raketen mit einer Reichweite von 200 km stationiert. China beansprucht die Hoheitsrechte über den größten Teil des Südchinesischen Meers einschließlich der Küstengewässer anderer Staaten. Die Paracel-Inseln werden seit über 40 Jahren von China kontrolliert, obwohl auch Taiwan und Vietnam Anspruch darauf erheben. Auf den Spratly-Inseln, die ebenfalls von anderen asiatischen Ländern beansprucht werden, lässt China künstliche Inseln aufschütten, es ist zudem vom Bau einer Hochfrequenz- Radarstation die Rede.
Die Gebietsansprüche Chinas führen zu Spannungen mit den USA, die die freie Schifffahrt in dem Gebiet bedroht sieht, wo ein Drittel der weltweiten Öltransporte stattfinden. Ende Januar schickte die US-Marine ein Kriegsschiff in die Zwölf-Meilen-Zone um das Paracel-Archipel, was Peking als Machtdemonstration verurteilte.

Quelle: Zeit, 24.02.2016

Indien

Indien will das Land weitflächig vernetzen

Dem indischen Hersteller Ringing Bells ist es gelungen ein Smartphone für drei Euro auf den Markt zu bringen. Der durchschnittliche Verkaufspreis für ein günstiges Smartphone liegt weltweit zwischen 80 und 100 Euro.
Hintergrund für diesen sensationellen Einstiegspreis liegt in dem Wunsch des indischen Premierministers Narendra Modi, einen Großteil des Landes zu vernetzen. Daher ist eine staatliche Unterstützung die Voraussetzung für die günstige Produktion des drei Euro Smartphones. Die sehr preisbewussten Inder sollen über den Preis zum Kauf bewegt werden. Ob dies gelingt ist jedoch noch unklar. Die in vergangenen Jahren mit staatlichen Subventionen produzierten Kleinwagen und Tablets scheiterten bisher an der Qualität bei den Kunden. Der Preis allein macht es doch nicht aus.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 08.02.2016

Indien

Delhis Wasserversorgung lahmgelegt

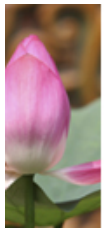
In der 20-Millionen-Metropole Delhi waren etwa zehn Millionen Einwohner zeitweise ohne Wasser, weil Demonstranten der Kaste der Jats eine der Hauptwasserleitungen sabotierten. Die Regierung entsandte die Armee, um die Ingenieure bei den Reparaturen zu schützen. Viele Viertel Delhis sind auch in normalen Zeiten unzureichend mit Wasser versorgt, das zudem von schlechter Qualität ist. Die Kaste der Jats will als „rückständig“ eingestuft werden. Der Hintergrund für die Forderung ist der Wunsch nach besserer Versorgung. Die Jats sind im Kastensystem eine höher stehende Gruppe, die traditionell viel Land besitzt, aber da die Landwirtschaft in der Krise steckt, sind viel unzufrieden. Die Wut der Jats macht sich auch in gewalttätigen Demonstrationen Luft.
Der Plan der indischen Regierung beinhaltet ein verzweigtes System der „positiven Diskriminierung““, was bedeutet, dass stark benachteiligten Gruppen neue Aufstiegsmöglichkeiten verschafft und soziale Unterschiede ausgeglichen werden sollen. Jetzt sind die Angehörigen höherer Kasten unzufrieden, da sie denken, sie seien bei diesem System die Verlierer und den sozialen Abstieg fürchten. Sie fordern dasselbe, was die Regierung den „Rückständigen“ zugesteht: Quoten für Schulen, Universitäten und Beamtenjobs.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 23.02.2016

Redaktion: Ulli Jenisch, Georg Jauamnn Kostenlose Abonnement : newsletter@huang-jaumann.de

黃道歐盟工作室
HUANG+JAUMANN

Interkulturelles Training



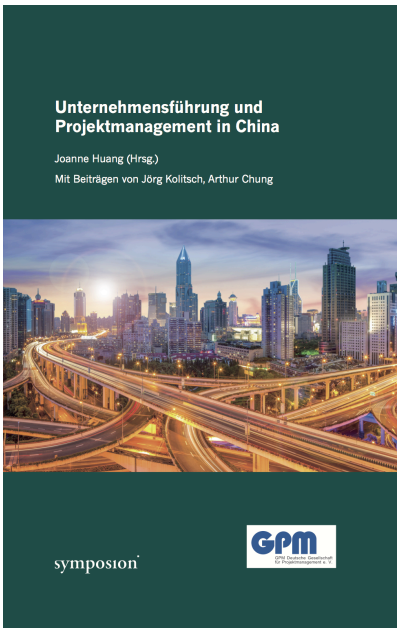
Beratung

Huang+Jaumann Wirtschaftsbüro
Bauerntanzgässchen 1, D- 86150 Augsburg
Fon: 49-821-31 99 840
Email. info@huang-jaumann.de
Web. www.huang-jaumann.de

Leistungen:
* Interkulturelles Training - Asien
* Beratung zu Geschäftsdiplomatie und Projektmanagement in China und Taiwan

Optimierung des globalen Projektmanagements
Joanne Huang
Dezember, 2015
42 Seiten
Softcover 9,99 EURO
eBuch 4.99 EURO
ISBN 978-3-00-029651-2
Springer Gabler Verlag

China besser verstehen – Warum Chinesen anders denken und handeln
Joanne Huang
1. Auflage 2010
2. Auflage 2016
164 Seite, Softcover
19,90 EUR
ISBN 978-3000296512
Huang+Jaumann Wirtschaftsbüro



Unternehmensführung und Projektmanagement in China
Joanne Huang (Hrsg.)
Oktober 2015
234 Seiten, Hardcover
45 EURO
ISBN 978-3-86329-670-4
Symposion Publishing